

Eine Lanze fürs Housekeeping

GASTBEITRAG

Von Mareike Reis, Expertin für Housekeeping, Beraterin und Trainerin für die Hotellerie.

» Hoteliere wissen im Regelfall um die wertvolle Arbeit ihres Housekeeping-Teams. „Das Geld kommt die Treppe herunter“ ist ein Insider-Bonmot, das dem Housekeeping seine gewichtige Rolle im Budget zuweist. Manager setzen darauf, dass ihre Finanzplanung mit perfekt gereinigten und gepflegten Zimmern ein solides Standbein findet.

Wertschätzung ist allerdings Voraussetzung, damit Housekeeping-Mitarbeiter ihre Arbeitszufriedenheit nach außen tragen und das Beste geben. Dazu gehört Transparenz. Legen Sie Ihre Zahlen offen: Als Mitunternehmer identifizieren sich Ihre Mitarbeiter mit Ihrem Unternehmen, das beeinflusst die Leistung im Positiven!

„Was kann ich tun, damit der heutige Tag für meine Mitarbeiter und Kollegen besser wird?“ Diese Frage sollten sich Hoteliere und Vorgesetzte stellen – im Sinne der Wertschätzung. Schon in kleinen Schritten trägt jede persönliche Aktivität zum Bau am Image-Puzzle bei. Es lohnt sich, das auszuprobieren. Positive Erfahrungen entstehen auch, wenn ein Hotel die Ausbildung



Mareike Reis: „Es geht darum, auf dem Ausbildungs- und Karrieremarkt Gehör zu finden.“

selbst in die Hand nimmt und sich von Fachleuten begleiten lässt. Besonders gut fürs Image sind bekanntlich die „selbst gezüchteten Perlen“. Das sind Mitarbeiter, die von Führungskräften den Rücken gestärkt bekommen, die Vertrauen genießen und Projekte eigenstän-

dig realisieren dürfen. Sie blühen auf, eine enge Bindung zum Unternehmen entsteht.

Speziell fürs Housekeeping geht es darum, auf dem Ausbildungs- und Karrieremarkt Gehör zu finden. Wer trägt in die Öffentlichkeit, dass Hausdamen einen unglaublich viel-

seitigen und anspruchsvollen Beruf ausüben? Dass ausgebildete Housekeeper über ein breites Fachwissen verfügen? Dass Professionalität, Fitness und Liebe zum Detail erforderlich sind? All das entwickelt nur jemand, der mit Leidenschaft für diesen Beruf brennt.

Wir brauchen neue Ideen, wie wir jungen Leuten Einblicke vermitteln und Chancen aufzeigen! Bekannt sind Praktika in Hotels, Infotage an Berufsschulen, Besuche bei Karrieremessen. Hier buhlen wir aber mit anderen Branchen um immer weniger Auszubildende. Deshalb plädiere ich für gezielte Aktionen in Berufs- und Hauswirtschaftsschulen sowie an Hotelfachschulen. Aber ist modernes Housekeeping im Lehrplan eigentlich umfassend genug verankert?

Ideen und Engagement der Hotellerie und ihrer Verbände sind die wichtigsten Motoren, um Neues zu bewirken – im Sinne der Sache. Deshalb wünsche ich mir ein gemeinsames, verbindendes Vorgehen: Fördern und pflegen Sie das Image unserer Housekeeping-Abteilungen!

Sie sind Hotelier, Gastronom, Berater oder Zulieferer und haben eine starke Meinung?

Schreiben Sie uns.

✉ c.aichele@ahgz.de

